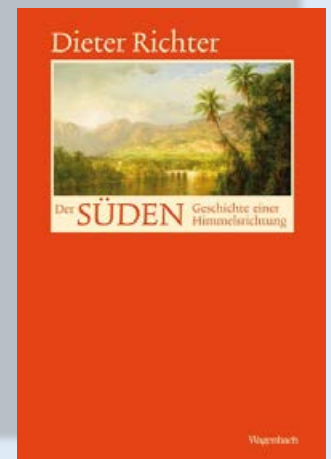


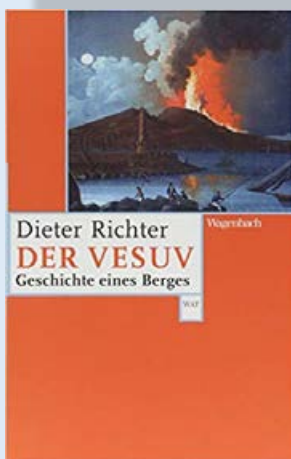


## Reisen in den Süden mit Dieter Richter

Der Herbst ist da. Der Winter wird auch nicht lang auf sich warten lassen. Viele Leser werden nun vom Süden träumen, wo sie im vergangenen Sommer waren. Schöne Fotos werden hervorgeholt, die schönsten werden vielleicht aufgehängt. Ein Glas Rotwein aus der Provence, aus Italien... Wenn ich in Italien bin, halte ich auf Flohmärkten immer Ausschau nach diesen alten Leporellobändchen mit dem schönen Titel „Ricordo“, „Ricordo di Roma“ oder „Ricordo di Capri“ zum Beispiel. Das sind eher bescheidene Vergnügungen. Viele verlangen mehr, und sie greifen nach Büchern, die ihnen den Süden näherbringen. Da empfehle ich als erstes Dieter Richters Buch *Der Süden. Geschichte einer Himmelsrichtung*. Und da wir gerade bei Rom waren, könnte man darin zuerst über die Pilgerfahrten „Nach Rom und mit Rom wieder zurück“ lesen. (S. 76ff.) „Nach Süden, der Sonne entgegen ging der Weg.“ Richter holt weit aus, bis ins Mittelalter, wobei er auch auf die Kritik zu sprechen kommt, die damals schon laut wurde. Mancher heutige Romfahrer würde dem beipflichten: „Rom ist ein unseliges, riesiges Loch.“



Doch Richters Buch vom Süden hat viel mehr zu bieten. Weit über das Mittelmeer geht er zurück bis in die Antike, bis zur „Mythologie der Himmelsrichtungen“. Die Entdecker sind unterwegs. Der Süden in der Südsee, eine „europäische Utopie“. Auch der eiskalte Südpol wird vorgestellt. Und wieder nach Italien. In jeder Hinsicht herrscht im Süden größere Freiheit, auch auf dem Gebiet der Sexualität. (S. 160f.) Und heute? „Im Süden und nicht mehr im Osten liegt das Paradies.“ „Niemals in der vieltausendjährigen Geschichte des Südens hatte diese Himmelsrichtung einen solchen Rang wie in der Freizeitgesellschaft von heute.“ (S. 183)

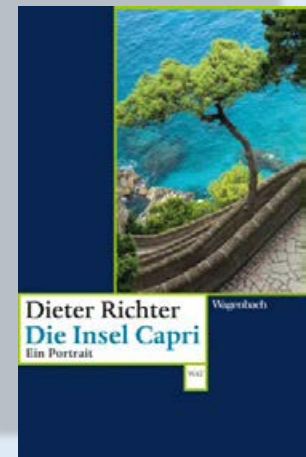


Für den Süden ist Dieter Richter Spezialist. Er hat eine Anthologie mit Texten über Neapel herausgegeben, zu Neapel schrieb er die „Biographie einer Stadt“. Und es gibt von ihm das Buch *Goethe in Neapel*. Zu Neapel fällt jedem der Vesuv ein, und ich verweise auf Richters Buch *Der Vesuv. Geschichte eines Berges*. Es ist zuerst wie sein Buch über den Süden in einer schön gestalteten Hardcover-Ausgabe erschienen. Nun ist es auch als wohlfeile Taschenbuchausgabe zu haben. Man kann über den Vesuv und seine Geschichte sicher ein sehr dickes Buch schreiben, Richter hat auf gut 200 Seiten das Wichtigste zu Papier gebracht. Und wieder geht er weit zurück, bis zu den „Stimmen des Mythos“, zu einer Katastrophe in der Bronzezeit. Zum Ausbruch im Jahr 79, als Pompeji und Herculaneum verschüttet wurden. Die Briefe des Plinius werden zitiert. Es

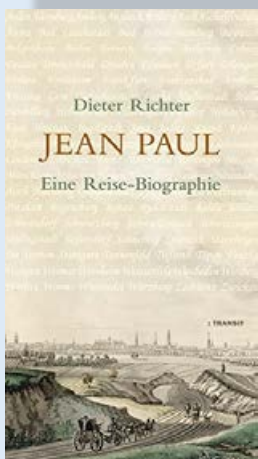


geht um die „Sinnfrage oder Sodom und Gomorrhä“. Richter zitiert viele weitere Autoren, auch den bösen Text des Marquis de Sade aus seinem Roman *Juliette oder vom Segen des Lasters*. Wie in allen Büchern Richters gibt es auch zum Vesuv viele Abbildungen, von Hartmann Schedel bis zu Andy Warhol. Eine Gouache von einem spektakulären Ausbruch leuchtet auf dem Titel. Weitere Themen und Kapitelüberschriften: „Gottesgeißel und barockes Feuerwerk“, „Reisen zum brennenden Berg“, „Der philosophische Berg“, „Auf der Suche nach den Ursachen des vulkanischen Feuers“. Der Vulkan steht für alle Vulkane der Erde, auch für die „Sehnsucht, ein Vulkan zu sein“. Nietzsche wird hier zitiert; er forderte: „Baut eure Städte an den Vesuv!“ (S. 138)

Nun ist von Dieter Richter ein weiteres Buch erschienen. Dieses Mal ist es ein Porträt der Insel Capri. Das sind gerade mal zehn Quadratkilometer im Mittelmeer, aber die haben eine bewegte Geschichte. Der Kaiser Tiberius hat sich hierher zurückgezogen, Orgien sollen in seinem Palast gefeiert worden sein. Vergeblich hat man versucht, dem Kaiser ‚Würde und Ehre‘ zurückzugeben. „Und mehr noch“, schreibt Richter: „Gerade die vermeintlichen oder tatsächlichen Exzesse des Tiberius waren es, die in der Epoche des Fin de siècle den Ruch Capris als Insel der sexuellen Libertinage begründeten und in der Folgezeit nährten.“ (S. 54)



Auch in diesem Buch schlägt Richter viele Richtungen ein: Capri als Insel der Gesundheit, man denke nur an den ‚berühmtesten Mediziner, an Axel Munthe, den Arzt von San Michele‘. (S. 72f.) „Capri wurde durch Munthe eine der exquisitesten ärztlichen Adressen in Europa.“ In dem Kapitel „Die politische Insel“ ist neben vielen anderen von den Futuristen die Rede, von Mussolini und den Faschisten (für sie war Capri die Lieblingsinsel, S. 138ff.). Gehörte der umstrittene Schriftsteller Curzio Malaparte zu ihnen? Bei Richter erfährt man mehr über ihn. An ihn erinnert seine „Casa Malaparte“, „das spektakulärste architektonische Experiment der Capri-Moderne“. (S. 133) Die „Romantische Insel“ und die blaue Grotte. Spätestens damals begann der Capri-Tourismus, der bis heute die Insel heimsucht, so dass man die Frage stellen kann: Gibt es noch ein ‚indigenes Capri‘? Richter dazu: „Capri ist Fremden-capri geworden, in einem Zeitraum von rund 200 Jahren hat es sich von einem ungastlichen, abgelegenen Felseneiland zu einer globalen ‚Luxusdestination‘ entwickelt.“ (S. 174)



Dieter Richter ist ein Universalgelehrter. Man schaue sich nur die Themen an, über die er geschrieben hat. Pinocchio und das Schlaraffenland wären hier zu nennen. Ich nenne hier nur noch sein Buch *Jean Paul. Eine Reise-Biographie*. Damit kann man ganz andere Reisen antreten, auf den Spuren



dieses leider fast vergessenen Schriftstellers. Wenn man über Richters Bücher schreibt, ist es fast nicht zu vermeiden, dass man ihm nicht gerecht wird. Ich hoffe, ich habe hier genügend Anregungen gegeben, dass man gleich die nächste Buchhandlung aufsucht, um sich mit seinen Büchern für den Winter einzudecken.

Alle hier genannten Bücher von Dieter Richter sind im Verlag Klaus Wagenbach (Berlin) erschienen. Auf diese drei möchte ich besonders hinweisen:

Dieter Richter: Der Süden. Geschichte einer Himmelsrichtung. Berlin: Wagenbach 2009. 220 Seiten. 14,80 €. ISBN 978-3-8031-3631-2

Dieter Richter: Der Vesuv. Geschichte eines Berges. Berlin: Wagenbach 2018. 236 Seiten. 15,90 €. ISBN 978-3-8031-2807-2 (Taschenbuchausgabe)

Dieter Richter: Die Insel Capri. Ein Portrait. Berlin: Wagenbach 2018. 2204 Seiten. 14,90 €. ISBN 978-3-8031-2795-2

Dieses Buch ist im Transit Buchverlag erschienen:

Dieter Richter: Jean Paul. Eine Reise-Biographie. Berlin: Transit Buchverlag 2012. 144 Seiten. 14,80 €. ISBN 978-3-88747-280-1